

aber natürlich nicht, dass jetzt jeder Streamer automatisch Rundfunk macht. Auf die Kriterien, die erforderlich sind, damit der Rundfunkbegriff erfüllt wird, ist von den Vorrednern schon so oft hingewiesen worden, dass ich Sie nicht mit einer erneuten Wiederholung dieser Kriterien quälen will. Gleichwohl ist der Rundfunkbegriff vor dem Hintergrund neuer Angebote im Netz insgesamt auf seine Zukunftsfähigkeit zu prüfen.

Eine vorschnelle gänzliche Herausnahme von Livestreams – und da unterscheiden wir uns in der Einschätzung – aus der rundfunkrechtlichen Regulierung, worauf der Antrag im Ergebnis abzielt, ist aber aus Sicht der Landesregierung ebenso wenig sinnvoll wie eine Überregulierung, wie sie jetzt wahrscheinlich besteht.

Lassen Sie mich am Ende dieser Debatte einen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit im Bereich der Medienpolitik in dieser zu Ende gehenden Legislaturperiode aussprechen. Nach der Warnung von Herrn Nückel, darf ich Ihnen, Herr Lamla, natürlich keinen Honig ums Maul schmieren,

(Torsten Sommer [PIRATEN]: Um den Mund meint er!)

aber trotzdem sagen, dass Sie viele interessante Anregungen in die medienpolitische Debatte eingebracht haben. Beim Thema „Freifunk“ haben wir als Land auch ein bisschen was gemeinsam auf den Weg gebracht und haben es geschafft, uns an die Spitze einer bundesweiten Bewegung zu setzen. Das war, glaube ich, gut – auch insgesamt für unser Land. – Herzlichen Dank.

(Beifall von der SPD, den GRÜNEN und den PIRATEN)

Präsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Minister. – Ich schließe die Aussprache.

Wir kommen zur **Abstimmung**. Die antragstellende Fraktion der Piraten hat direkte Abstimmung beantragt. Wer also dem Antrag mit der Drucksachennummer 16/14657 zustimmen möchte, bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Piraten. Wer stimmt dagegen? – SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Und wer möchte sich enthalten? – Die CDU, die FDP und der fraktionslose Abgeordnete Schwerd. Mit dem soeben festgestellten Abstimmungsergebnis ist der **Antrag Drucksache 16/14657** der Piraten **abgelehnt**.

Ich rufe auf:

11 Kommunale Ordnungsdienste durch die Einführung eines Ausbildungsberufes qualitativ stärken – für mehr Sicherheit und Ordnung in unseren Städten!

Antrag
der Fraktion der CDU
Drucksache 16/13527

Beschlussempfehlung und Bericht
des Ausschusses
für Kommunalpolitik
Drucksache 16/14691

Der Antrag der Fraktion der CDU wurde gemäß § 82 Abs. 2 Buchstabe b unserer Geschäftsordnung vom Plenum an den Ausschuss für Kommunalpolitik überwiesen, und zwar mit der Maßgabe, dass Aussprache und Abstimmung erst nach Vorlage einer Beschlussempfehlung erfolgen. Die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kommunalpolitik liegt als Drucksache 16/14691 vor.

Im Unterschied zur ausgedruckten Tagesordnung haben sich zwischenzeitlich alle fünf im Landtag vertretenen Fraktionen darauf verständigt, die Reden Reden zu Protokoll zu geben (*Anlage 3*).

Wir kommen damit sofort zur **Abstimmung**. Der Ausschuss für Kommunalpolitik empfiehlt, den Antrag abzulehnen. Wir stimmen über den Inhalt des Antrags ab. Wer dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die CDU-Fraktion. Wer stimmt dagegen? – SPD, Bündnis 90/Die Grünen, die FDP, die Piraten und der fraktionslose Abgeordnete Schwerd. Möchte sich jemand enthalten? – Das ist nicht der Fall. Dann ist der **Antrag Drucksache 16/13527** mit dem soeben festgestellten Abstimmungsergebnis **abgelehnt**.

Ich rufe auf:

12 Überwachung und Datenzugriff im Bereich der Telekommunikation, Fortsetzung: Werden Funkzellenabfragen, Stille SMS und IMSI-Catcher zum Standard bei Ermittlungen nordrhein-westfälischer Sicherheitsbehörden?

Große Anfrage 23
der Fraktion der PIRATEN
Drucksache 16/13803

Antwort
der Landesregierung
Drucksache 16/14528

Ich eröffne die Aussprache. Herr Kollege Herrmann hat für die Piraten das Wort.

Frank Herrmann (PIRATEN): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!